

Einschreiben
Bundesamt für Energie
Sektion BP
3003 Bern

Bern, 31. Januar 2013

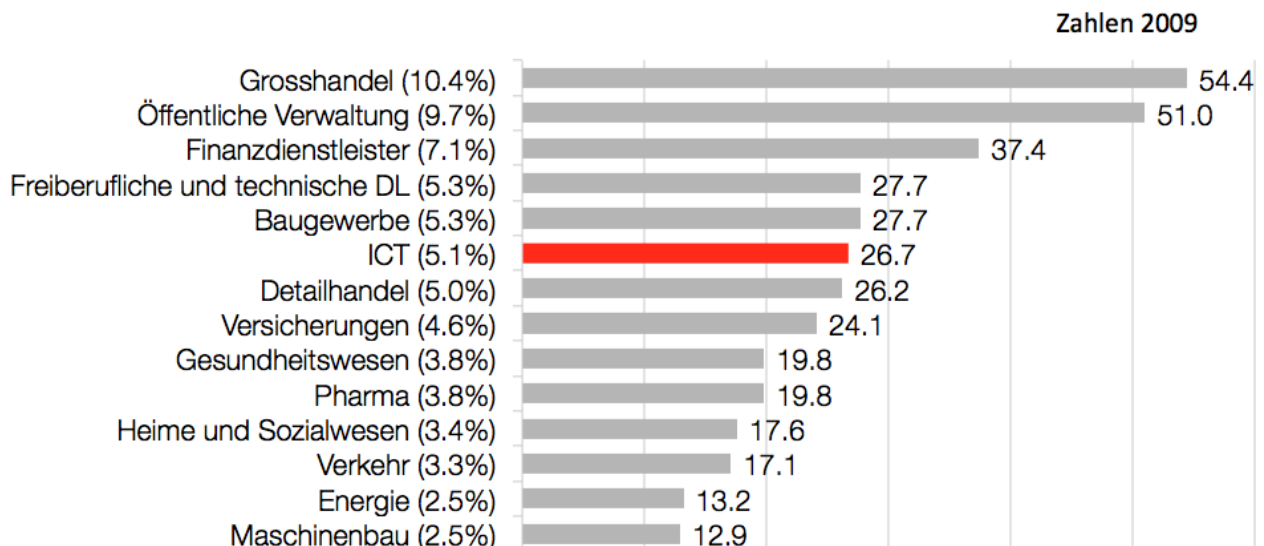
asut-Stellungnahme zur Vernehmlassung Energiestrategie 2050

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Informations- und Kommunikationstechnologie wird in Zukunft eine tragende Rolle bei der Steuerung der Produktion, der Verteilung und des Verbrauchs von Strom (Smart Grid, Smart Metering, Smart Buildings etc.) zukommen. Deshalb nehmen wir die Gelegenheit gerne wahr, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zur Energiestrategie 2050 unsere Position darzulegen.

1 Legitimation und Betroffenheit

Der ICT Sektor trägt mit rund 28 Milliarden massgeblich zum Bruttoinlandprodukt bei



Anmerkungen

- Freiberufliche und technische Dienstleistungen umfassen Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung, Architektur- und Ingenieurbüros, F&E, Marktforschung etc.
- Der ICT Sektor umfasst gemäss BFS folgenden NOGA-2008 Codes: Telekommunikation (61), IT-Dienstleister (62 und 63) und Herstellung von ICT-Gütern (261-264, 268) zzgl. Vertrieb von ICT (465 und 582) und ICT-Reparatur (951). Die ca. 26.7 Mrd. Bruttowertschöpfung entsprechen 28.2 Mrd. BIP.
- Die Summe der Bruttowertschöpfung privater Haushalte entspricht 34.4 Mrd., was Rang 4 entspräche.

Quelle: BFS VGR 2009, BFS Informationsgesellschaft 2012 | Berechnungen: Econlab 2012 | Grafik: Econlab 2013

Der Schweizerische Verband der Telekommunikation (asut) vertritt über 400 grosse, mittlere und kleine Anbieter und Anwender von Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und setzt sich gegenüber Politik und Behörden für rechtlich und wirtschaftlich optimale Rahmenbedingungen für die Branche ein.

Der ICT Sektor ist energieintensiv und auf eine verlässliche Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen angewiesen. Andererseits ist das Energiesparpotenzial gross, welches mithilfe des Einsatzes von ICT gesteuerten Prozessen realisiert werden kann.

2 Stellungnahme

In Gesellschaft, Wirtschaft und Politik ist die Bereitschaft für umweltschonendes Verhalten generell sowie für eine nachhaltige Energiepolitik im Besonderen mittlerweile fest verankert.

Die ICT kann hierbei einen Schlüsselbeitrag leisten. In der Smart-2020-Studie der Climate Group und der GeSI (Global eSustainability Initiative) wird geschätzt, dass durch den klugen Einsatz von ICT weltweit fünf Mal mehr Tonnen CO² eingespart werden können, als durch die ICT selber entsteht.

Auch deshalb werden intelligente Infrastrukturen und Systeme – sie sind ein Schwerpunktthema der asut in den kommenden Jahren - für Land und Wirtschaft immer wichtiger. Eine smarte Energieversorgung wird dabei eine zentrale Rolle spielen und asut will in der Diskussion rund um die Energiewende das grosse Potential der ICT zur Steuerung des in Zukunft viel komplexeren Strommix und für einen effizienten Energiekonsum aufzeigen.

Aus Sicht der asut sind an die Energiepolitik der Schweiz folgende Anforderungen zu stellen:

- Oberste Priorität hat eine zuverlässige Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.
- Sie soll wirtschaftlich, ökologisch und sozial nachhaltig sein.
- Transparenz und Wettbewerb haben Vorrang vor Strukturpolitik. Für Infrastrukturvorhaben sind einfache und kurze Bewilligungsverfahren vorzusehen.
- Bei Massnahmen zur Reduktion des Energieverbrauches oder zur Förderung erneuerbarer Energien ist das Potenzial der ICT zur Steuerung und Effizienzsteigerung von Produktion, Verteilung und Verbrauch von Strom auf allen Ebenen gezielt auszuschöpfen.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

asut – Schweizerischer Verband
der Telekommunikation



Peter Grütter
Präsident